

**Jahresabschluß zum
31. Dezember 2010
und Lagebericht**

**Evotec AG
Hamburg**

Evotec AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte		5.533.357,51		6.448.237,16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	340.794,01		503.488,57	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.607.830,75		4.924.404,77	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	456.345,87		516.751,38	
4. Geleistete Anzahlungen	166.618,65	5.571.589,28	62.593,31	6.007.238,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.999.817,96		76.744.902,84	
2. Beteiligungen	9.950,00		9.950,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	3.000.000,00	74.009.767,96	3.065.354,00	79.820.206,84
		85.114.714,75		92.275.682,03
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.713.767,20		1.819.543,80	
2. Unfertige Erzeugnisse	265.731,35		362.807,58	
3. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	65.800,00	2.045.298,55	0,00	2.182.351,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--	1.158.249,80		1.130.916,36	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.440.000,00 (i. Vj. EUR 260.000,00)--	3.391.845,65		279.547,93	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.080,94		248.904,96	
4. Sonstige Vermögensgegenstände --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 90.536,00 (i. Vj. EUR 12.651,98)--	261.729,53		336.548,59	
		4.950.905,92		1.995.917,84
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		19.891.275,92		2.995.519,64
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		11.740.631,10		25.483.572,65
		38.628.111,49		32.657.361,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		364.246,27		453.356,11
		124.107.072,51		125.386.399,65

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	115.595.729,00	108.838.715,00
--bedingtes Kapital EUR 10.592.380,00 (i. Vj. EUR 10.599.380,00)--		
II. Kapitalrücklage	144.185.023,92	144.176.579,92
III. Verlustvortrag	-146.976.285,27	-103.386.682,10
IV. Jahresfehlbetrag	-2.494.027,16	-43.589.603,17
	110.310.440,49	106.039.009,65
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	44.040,00	74.611,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	217.946,71
3. Sonstige Rückstellungen	5.112.926,27	4.743.773,72
	5.156.966,27	5.036.331,43
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.500.000,00	6.500.000,00
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.500.000,00 (i. Vj. EUR 6.500.000,00)--		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	277.917,36	298.879,66
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.067.707,51	1.030.443,23
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.067.707,51 (i. Vj. EUR 1.030.443,23)--		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.699,95	5.548.821,83
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 139.699,95 (i. Vj. EUR 5.548.821,83)--		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	421.839,31	559.009,81
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 421.839,31 (i. Vj. EUR 559.009,81)-- --davon aus Steuern EUR 156.782,89 (i. Vj. EUR 118.057,29)--		
	8.407.164,13	13.937.154,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	232.501,62	373.904,04
	124.107.072,51	125.386.399,65

Evotec AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		19.240.936,94		14.604.385,64
2. Erhöhung (-)/Verminderung (+) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		97.076,23		-4.335,57
3. Sonstige betriebliche Erträge		10.092.748,87		4.841.558,47
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.163.389,38		-1.616.608,85	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.531.393,70	-6.694.783,08	-947.988,26	-2.564.597,11
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.544.718,72		-6.796.319,58	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 4.018,00. (i. Vj. EUR 3.577,00)--	-1.261.011,26	-9.805.729,98	-866.585,45	-7.662.905,03
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.562.158,61		-1.295.179,85	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.160.407,61	-3.722.566,22	-38.440.783,37	-39.735.963,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.896.764,33		-10.532.799,03
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00		4.180.037,86
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 4.013.243,49)--				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.333.898,25		5.919.878,53
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.256.516,59 (i. Vj. EUR 5.651.773,33)--				
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		-12.253.319,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-147.606,06		-107.319,93
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.502.789,38		-43.315.379,17
13. Außerordentliche Aufwendungen		-30.127,00		0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		38.889,22		-274.224,00
15. Jahresfehlbetrag		-2.494.027,16		-43.589.603,17
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-146.976.285,27		-103.386.682,10
17. Bilanzverlust		-149.470.312,43		-146.976.285,27

Evotec AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec AG - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - erfüllt die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB, ist jedoch aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft war seit dem 10. November 1999 am Neuen Markt und vom 11. Februar 2003 bis zum 19. März 2007 im TecDAX an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Anschließend erfolgte die Notierung im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit dem 28. Oktober 2009 ist die Gesellschaft wieder im TecDax der Frankfurter Börse notiert. Zusätzlich war die Gesellschaft seit dem 5. Mai 2008 an dem NASDAQ Global Market in New York, USA notiert. Die Notierung an der NASDAQ wurde freiwillig mit Wirkung zum 30. November 2009 eingestellt. Am 30. Dezember 2010 wurde gem. dem US-Wertpapiergesetz (Securities and Exchange Act of 1934) bei der US Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) der Antrag Form 15F auf die Deregistrierung der ADS (American Depository Shares) eingereicht. Die Deregistrierung wird voraussichtlich im März 2011 wirksam werden.

II. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde beibehalten.

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB erstmalig im Berichtsjahr an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Wesentliche Umstellungseffekte haben sich für die Gesellschaft nicht ergeben. Die Vorjahreswerte wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegenstände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden die Regelungen zur Bewertung gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG in seiner Fassung vom 1. Januar 2008 in Anspruch genommen.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Bauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Hardware und Software	3

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die ausnahmslos kurzfristigen Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. In Fremdwährung gehaltene Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach §253 Abs. 1 HGB n.F. unter zwingender Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden gem. 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre diskontiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens mit Hilfe der Projected Unit Credit Method (PUC-Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,00 % p. a unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre Jahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekanntgegebene Abzinsungssatz verwendet.

Zur Berücksichtigung des Rententrends wurden 2,0% zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen, die zu passiven **latenten Steuern** führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern für zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen in Rückstellungen und Verlustvorträgen wurden mit einem kombinierten Steuersatz von 32,28% ermittelt und werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seiten 4 und 5).

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft von den Tochtergesellschaften EVOTEC NeuroSciences GmbH und Renovis Inc. Forschungsprojekte zu einem Kaufpreis von TEUR 6.296 erworben. Diese Forschungsprojekte werden in den Folgejahren von der Evotec weiter vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2010 wurden für diese immateriellen Vermögensgegenstände auf Grund der Einstellung eines Forschungsprojektes Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 989 realisiert.

2. Finanzanlagen

Evotec erwarb im Geschäftsjahr 2010 die Mehrheitsbeteiligung an der DeveloGen, Göttingen. Ab dem 3. September 2010 ist die DeveloGen mit 99,4% in den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Evotec enthalten. Der aktivierte Wert der Beteiligung an DeveloGen beträgt TEUR 8.403 und enthält den bereits gezahlten Kaufpreisanteil i. H. v. TEUR 6.750, eine erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out) i. H. v. TEUR 1.500, sowie Anschaffungsnebenkosten i. H. v. TEUR 153.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde zunächst eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Renovis i. H. v. TEUR 1.315 vorgenommen. Anschließend wurde der Buchwert aufgrund der später im Geschäftsjahr vorgenommenen Rückzahlung aus der Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 17.792 um diesen Betrag verringert.

Die im Vorjahr vorgenommene Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der ENS Holdings i. H. v. TEUR 2.329 wurde im aktuellen Jahr vollständig wieder aufgeholt.

Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

		Eigen- kapital	Anteil am Gesellschafts- kapital	Jahres- ergebnis
		TEUR	%	TEUR
1.	ENS Holdings Inc., Wilmington/Delaware, USA*	27.161	100,00	-66
2.	EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (mittelbar über 1.)	-101.378	100,00	4.988
3.	Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH (mittelbar über 1)	326	100,00	50
4.	Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	17.213	100,00	2.209
5.	Evotec Inc., Wilmington/Delaware, USA* (mittelbar über 4)	226	100,00	17
6.	Renovis Inc., San Francisco, USA	11.381	100,00	-2.719
7.	DeveloGen, Göttingen,	4.878	99,4	-3.012
8.	Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien**	1250	70,00	-592
9.	Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur* (mittelbar über 4)	77	100,00	-34
10.	European ScreeningPort GmbH, Hamburg***	-362	19,90	-169

* ungeprüft

** Letzter geprüfter Abschluss zum 31. März 2009

*** Letzter geprüfter Abschluss zum 31. Dezember 2009

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden im Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und im Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2010 umgerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 3.000 erworben. Zum 31. Dezember 2010 weist die Inhaberschuldverschreibung einen Bewertungskurs von 100,1% aus, so dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere zum Stichtag TEUR 3.003 beträgt. Unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgte eine Bewertung zu historischen Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 3.000 zum 31. Dezember 2010.

Aufgrund der Umstellung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zum 01. Januar 2010 wurde die im Vorjahr i. H. v. TEUR 65 in den Finanzanlagen enthaltene Rückdeckungsversicherung mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Sie wird zum 31. Dezember 2010 somit nicht mehr in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2010 EUR
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Umbuchungen BilMoG	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	9.178.911,87	125.822,85	1.227.704,35	35.850,00	0,00	8.112.880,37
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.650,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.027.650,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.414.693,65	750.860,05	2.441.129,73	0,00	0,00	17.724.423,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.465.441,56	179.792,63	102.055,87	4.597,56	0,00	3.547.775,88
4. Geleistete Anzahlungen	62.593,31	144.472,90	0,00	-40.447,56	0,00	166.618,65
	24.970.378,85	1.075.125,58	2.543.185,60	-35.850,00	0,00	23.466.468,83
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.988.846,08	8.402.575,99	17.792.410,19	0,00	0,00	79.599.011,88
2. Beteiligungen	9.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00
3. Sonstige Finanzanlagen	3.065.354,00	0,00	0,00	0,00	-65.354,00	3.000.000,00
	92.064.150,08	8.402.575,99	17.792.410,19	0,00	-65.354,00	82.608.961,88
	126.213.440,80	9.603.524,42	21.563.300,14	0,00	-65.354,00	114.188.311,08

Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
1.1.2010	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
2.730.674,71	87.318,99	0,00	238.470,84	2.579.522,86	5.533.357,51	6.448.237,16
1.524.161,76	162.694,56	0,00	0,00	1.686.856,32	340.794,01	503.488,57
14.490.288,88	1.067.433,56	0,00	2.441.129,22	13.116.593,22	4.607.830,75	4.924.404,77
2.948.690,18	244.711,50	0,00	101.971,67	3.091.430,01	456.345,87	516.751,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.618,65	62.593,31
18.963.140,82	1.474.839,62	0,00	2.543.100,89	17.894.879,55	5.571.589,28	6.007.238,03
12.243.943,24	0,00	3.644.749,32	0,00	8.599.193,92	70.999.817,96	76.744.902,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00	9.950,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	3.065.354,00
12.243.943,24	0,00	3.644.749,32	0,00	8.599.193,92	74.009.767,96	79.820.206,84
33.937.758,77	1.562.158,61	3.644.749,32	2.781.571,73	29.073.596,33	85.114.714,75	92.275.682,03

3. Vorräte

	TEUR	TEUR
	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .	1.714	1.819
Unfertige Erzeugnisse	265	363
Erhaltene Anzahlungen	66	0
	<u>2.045</u>	<u>2.182</u>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 1.579.

Die unfertigen Erzeugnisse i. H. v. TEUR 265 setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	0	340	2	260
EVOTEC NeuroSciences GmbH	704	0	0	0
Evotec (UK) Ltd.	175	0	0	0
DeveloGen	54	2.100	0	0
Renovis Inc.	19	0	0	0
Evotec NeuroSciences AG	0	0	18	0
	<u>952</u>	<u>2.440</u>	<u>20</u>	<u>260</u>

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 952.

Die langfristigen Forderungen gegenüber der DeveloGen enthalten eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 2.100.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Verbindlichkeiten der Evotec NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 86, der DeveloGen in Höhe von TEUR 1 sowie der Evotec (UK) Ltd. in Höhe von TEUR 539 einbezogen.

Die Forderungen gegen die EVOTEC NeuroSciences GmbH wurden auf Grund der Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um weitere TEUR 2.160 abgeschrieben, so dass die kumulierte Wertberichtigung nach einer Rückzahlung des Darlehens in Höhe von TEUR 2.500 nunmehr TEUR 101.091 (i. Vj. TEUR 101.431) beträgt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Restlaufzeit			
	31.12.2010		31.12.2009	
	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
European ScreeningPort GmbH	139	0	249	0
	139	0	249	0

Die Darlehensforderung gegen die European ScreeningPort GmbH wurde im Geschäftsjahr 2009 unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um TEUR 989 abgeschrieben. Es wurde der European ScreeningPort GmbH gegenüber ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.098 erklärt. In 2010 wurde das Darlehen gegenüber der European ScreeningPort GmbH unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um weitere TEUR 398 abgeschrieben. Die kumulierte Abschreibung beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 1.387.

Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit			
	31.12.2010		31.12.2009	
	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
Finanzamt				
- Kapitalertragsteuer	26	0	150	0
- Umsatzsteuer	0	0	27	0
Kautionen	91	5	0	13
Übrige	140	0	147	0
	257	5	324	13

5. Sonstige Wertpapiere

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens weist die Gesellschaft Anteile an einem börsennotierten Fondsvermögen aus. Hier wurden sowohl Euro als auch US-Dollar investiert. Diese Anteile dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2010 betrug TEUR 3. Zum 31. Dezember 2010 betrugen die Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 11.738 (davon TEUR 1.130 in US-Dollar und TEUR 473 in Britischen Pfund). Am 31. Dezember 2010 waren TEUR 7.278 (i. Vj. TEUR 8.303) der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet. Davon sind TEUR 6.813 nur mit Zustimmung der Bank verfügbar.

7. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuerforderungen nicht angesetzt. Zur Ermittlung der latenten Steuer wurde ein kombinierter Steuersatz von 32,28% herangezogen, welcher auf Grund der Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ermittelt wurde.

8. Eigenkapital

Im Jahr 2010 wurde auf Grund einer Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 28. August 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 28. Juli 2010 eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 6.750.014,00 auf EUR 115.595.729,00 durchgeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde aus dem genehmigten Kapital vorgenommen und erfolgte im Zusammenhang mit einer Sacheinlage. Im Rahmen dessen wurden 6.750.014 Aktien zum Zwecke des Erwerbs der DeveloGen mittels Aktientausch ausgegeben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 7. Oktober 2010.

Das verbleibende genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2010 EUR 14.983.864,00 beziehungsweise 14.983.864 Stückaktien.

Durch die Ausübung von Aktienoptionen erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 7.000. Diese wird in 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Das bedingte Kapital betrug nach Ausübung der genannten Aktienoptionen zum 31. Dezember 2010 EUR 10.592.380,00. Es wurde zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens geschaffen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich auf Grund der Ausübung der Aktienoptionen um EUR 8.444,00 auf EUR 144.185.023,92.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.328.624 Anteilen der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,15 Prozent.

Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG waren Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) von Renovis-Mitarbeitern in Aktien der Renovis, Inc. umgewandelt und in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Renovis-Mitarbeiter als Begünstigten (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSU-Vereinbarungen) eingelegt worden. Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Mergers in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien repräsentiert. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus.

Das Trust Agreement zwischen der Renovis, Inc und dem Trustee sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z. B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc an die Renovis, Inc oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Nach dem Trust Agreement werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sein werden und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung erfolgen, § 71 I Nr. 4 AktG.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, teilte uns mit Schreiben vom 30. September 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 29. September 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag mit einer Aktienanzahl von 3.335.730 Stück 3,065% beträgt. Davon sind ihr 3,065% (3.335.730 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, teilte uns mit Schreiben vom 8. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag mit einer Aktienanzahl von 3.365.730 Stück 2,912% beträgt. Davon sind ihr 2,912% (3.365.730 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland teilte uns als Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 30. September 2010 mit Schreiben vom 19. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 29. September 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag mit einer Aktienanzahl von 3.335.730 Stück 3,065% beträgt. Davon sind ihr 2,706% (2.945.730 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, teilte uns als Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 8. Oktober 2010 mit Schreiben vom 19. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag mit einer Aktienanzahl von 3.365.730 Stück 2,912% beträgt. Davon sind ihr 2,566% (2.965.730 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, teilte uns mit Schreiben vom 19. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 15. Oktober 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag mit einer Aktienanzahl von 3.480.730 Stück 3,011% beträgt. Davon sind ihr 2,652% (3.065.730 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage eines Bewertungsgutachtens der Mercer Deutschland GmbH gebildet und betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer der Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec Rechtsnachfolgerin ist. Die Rückstellung enthält eine außerordentliche Zuführung auf Grund der Neubewertung gem. den Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Die Gesellschaft hat entschieden, den Pensionsrückstellungen diesen Betrag aus der Umstellung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zum 01. Januar 2010 sofort in voller Höhe zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2010 wird ein Betrag in Höhe von 30 TEUR zugeführt.

Gleichzeitig wurde eine Saldierung der Rückstellung mit einer für die Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 68 vorgenommen. Dabei

handelt es sich saldierungspflichtiges Planvermögen im Sinne des BilMoG. Diese Rückdeckungsversicherung wurde zur Bedienung der Pensionsverpflichtung verpfändet.

10. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.605	1.595
Ungewisse Verbindlichkeiten	1.500	748
Tantieme	1.020	1.326
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	260	299
Ausstehende Rechnungen von verbundenen Unternehmen	260	43
Abfindungsvereinbarungen	0	352
Übrige	468	381
	<u>5.113</u>	<u>4.744</u>

In den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ist eine Rückstellung bezüglich der Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 248 (i. Vj. TEUR 280) enthalten. Des Weiteren ist eine Rückstellung für Erfindervergütungen in Höhe von TEUR 55 (i. Vj. TEUR 165) enthalten.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten betreffen eine zum Stichtag schwebende Verpflichtung der Gesellschaft aus dem Erwerb der Anteile an der DeveloGen im Geschäftsjahr 2010. Im Vorjahr betrafen die Rückstellungen die schwebende Verpflichtung aus dem Erwerb der Evotec India, die in 2010 vollständig beglichen wurde.

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.500 (i. Vj. TEUR 6.500) bestehen per 31. Dezember 2010 aus zwei Darlehen mit jeweils einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Beide Darlehen sind spätestens zum 30. Juni 2011 zu tilgen. Der Zinssatz beider Darlehen beträgt 0,9 % über dem 6-Monats-EURIBOR. Die Besicherung der beiden Darlehen erfolgt durch ein AGB-Pfandrecht der Bank.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd	140	0	0	0
Evotec (UK) Ltd.	0	0	337	0
Renovis Inc.	0	0	3.494	0
Evotec RSIL Ltd.	0	0	3	0
EVOTEC NeuroSciences GmbH	0	0	1.715	0
	140	0	5.549	0

Die Verbindlichkeiten resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Forderungen der Evotec (India) Private Ltd in Höhe von TEUR 48 einbezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben einer Lohnsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 157 kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 201.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Bereich Forschungs- und Entwicklungsservice wurden TEUR 19.241 (i. Vj. TEUR 14.604) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 5.246 (i. Vj. TEUR 2.391) mit verbundenen Unternehmen.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 13.995 (i. Vj. TEUR 12.213) sind Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 1.615 (i. Vj. TEUR 3.165) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	5.914	5.363
Schweiz	3.183	656
Deutschland	2.762	4.208
Japan	1.011	381
Restliches Europa	640	105
Großbritannien	485	849
Dänemark	0	637
Restliche Welt	0	14
Total	13.995	12.213

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen	3.644	0
Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen	1.319	2.516
Untervermietung Gebäude	877	1.099
Fördermittel	638	0
Periodenfremde Erträge		
- Erträge aus der Rückzahlung von wertberichtigten Darlehen	2.500	0
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	456	162
Übrige	659	1.065
	<u>10.093</u>	<u>4.842</u>

Die Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen betreffen den Beteiligungsbuchwert der ENS Holdings Inc. in Höhe von TEUR 2.329, sowie die Renovis, Inc. in Höhe von TEUR 1.315.

3. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Der Posten betrifft vollständig die Wertberichtigung der Darlehensforderung gegenüber der EVOTEC NeuroSciences GmbH.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen	2.259	1.072
Miete einschließlich Nebenkosten	2.034	1.924
Wartung und Instandhaltung	1.050	827
Verlust aus Anlagenabgang	989	0
Rechts- und Beratungskosten	933	1.130
Einzelwertberichtigung Darlehensforderung	398	0
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	311	0
Kosten für Dienstleistungen	307	418
Lizenzkosten	235	392
Übrige	5.381	4.770
	<u>13.897</u>	<u>10.533</u>

5. Erträge aus Beteiligungen

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Direvo Biotech AG		
- Verkauf Wandelschuldverschreibung	0	167
Evotec (UK) Ltd.		
- Kapitalherabsetzung	0	2.770
Neuro3d S.A.		
- Liquidation	0	1.243
	<u>0</u>	<u>4.180</u>

6. Außerordentliche Aufwendungen

In dem außerordentlichen Aufwand des Geschäftsjahres sind TEUR 30 aus der Anpassung der Pensionsrückstellung auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes enthalten.

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	125	177
Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	49	191
Steuerberatungsleistungen	0	24
Sonstige Leistungen	1	0
	<u>175</u>	<u>392</u>

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat in 2010 durchschnittlich 126 (i. Vj. 99) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen des Optionsmodells erhielten die Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften insgesamt 694.250 Optionen (i. Vj. 621.450) sowie die Vorstände der Gesellschaft 625.000 Optionen (i. Vj. 700.000).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2011 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 3.726 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2012 bis 2015 beträgt TEUR 8.873. Die darüber hinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 11.007.

Im Rahmen eines Darlehensvertrages zu Gunsten der European ScreeningPort GmbH hat die Gesellschaft die Verpflichtung, ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 auszuzahlen, welches zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 1.387 in Anspruch genommen wurde.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der DeveloGen hat die Gesellschaft die Verpflichtung 30% aus Nettoszahlungseingängen, die auf Grund von bestimmten Lizenz- und Kooperationsverträgen der DeveloGen zukünftig vereinnahmt werden, als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der DeveloGen auszuzahlen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 101.378 werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist nicht auszugehen, da der wesentliche Teil der Überschuldung auf eine Darlehnsverbindlichkeit gegenüber der Evotec zurückzuführen ist.

Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite www.evotec.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender),

Herr Colin Bond, Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand) (seit August 2010),

Herr Dr. Cord Dohrmann; Biologe, Göttingen (Chief Scientific Officer) (seit September 2010),

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, England (Chief Operating Officer),

Herr Dr. Klaus Maleck, Diplom-Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand bis August 2010, Mitglied des Vorstands bis Oktober 2010).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 2.088 (i. Vj. TEUR 1.734), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 433 (i. Vj. TEUR 395) und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 587 beinhalteten. Die Bezüge der Vorstände beinhalten TEUR 398 für Dr. Mario Polywka welche nicht von der Gesellschaft ausgezahlt wurden. Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2010 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2009 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen fünf definierter Meilensteine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Werner Lanthaler	100	0
Dr. Klaus Maleck	90	10
Dr. Mario Polywka	90	10

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2011 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2010 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen vier definierter Meilensteine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Werner Lanthaler	80	20
Colin Bond *)	60	40
Dr. Cord Dohrmann **)	60	40
Dr. Mario Polywka	60	40
Dr. Klaus Maleck ***)	60	40

*) Mitglied des Vorstandes seit 01. August 2010

***) Mitglied des Vorstandes seit 01. September 2010

*) Mitglied des Vorstandes bis 31. Oktober 2010

Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsmodells erhielten die Vorstände in 2010 625.000 (i. Vj. 700.000) Optionen, welche frühestens nach drei Jahren, wenn die Bedingungen des Plans erfüllt

worden sind, ausgeübt werden dürfen. Die Erläuterung zu dem Zeitwert der Aktienoptionen ist im Vergütungsbericht des Lageberichts enthalten.

Anteil der Vergütung	2010	2010	2010	2010	2010
	Fest	Variabel	Aktien- optionen	Zeitwert der Optionen	Total Gehalt
	TEUR	TEUR	Stück	TEUR	TEUR
Dr. Werner Lanthaler	373	243	200.000	180,0	796,0
Colin Bond *)	126	0	100.000	102,0	228,0
Dr. Cord Dohrmann **)	91	0	100.000	102,0	193,0
Dr. Mario Polywka	287	111	150.000	135,0	533,0
Dr. Klaus Maleck ***)	191	79	75.000	67,5	337,5
Total	1.068	433	625.000	586,5	2.087,5

*) Mitglied des Vorstandes seit 01. August 2010

***) Mitglied des Vorstandes seit 01. September 2010

**) Mitglied des Vorstandes bis 31. Oktober 2010

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehältes zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 214 in 2010 (i. Vj. TEUR 180) wurden von der Gesellschaft getragen.

Auf Grund des Ausscheidens von Jörn Aldag zum 31. Dezember 2008 wurde ein Konkurrenzverbot entsprechend seines Vertrages vereinbart. Es wurde weiterhin eine Abfindungszahlung vereinbart, die der Vergütung entsprach, die Jörn Aldag bei einer Fortführung seines Vertrages zugestanden hätte. Es wurden keinerlei weitere Abfindungszahlungen vereinbart. Die Gesamtsumme der Abfindung an Jörn Aldag betrug TEUR 2.022. Diese Summe beinhaltet eine Festvergütung von TEUR 573 und eine variable Vergütung in Höhe von TEUR 805 für die restliche Laufzeit seines Vertrages. Weiterhin enthielt die Abfindungssumme TEUR 644 für das vereinbarte Konkurrenzverbot. In 2009 wurden TEUR 1.700 an Jörn Aldag ausgezahlt. Die verbleibenden TEUR 322 wurden Anfang 2010 ausgezahlt.

Abgesehen von den Zahlungen an Jörn Aldag wurden keine weiteren Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder getätigt.

Es besteht weiterhin eine Verpflichtung gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec AG die Rechtsnachfolgerin ist, welche im Lagebericht unter dem Vergütungsbericht näher erläutert wird.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI (seit Oktober 2010).

Dr. Cord Dohrmann ist Vorsitzender des Vorstandes der DeveloGen, Göttingen.

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors der Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK, sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra, Indien.

Dr. Klaus Maleck ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der European SeeningPort GmbH, Hamburg.

Aufsichtsrat

Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, Leitung Allgemeinmedizin, Bayer HealthCare AG (formals: Bayer Schering Pharma AG) (Vorsitzender);

Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Bayer AG, Leverkusen (stellvertretender Vorsitzender seit dem 9. Juni 2010, davor Mitglied);

Dr. Hubert Birner, Gräfelfing, General Partner der Techno Venture Management GmbH (TVM);

Dr. Peter Fellner, Winnersh, UK, Non-Executive Chairman der Vernalis plc;

Mary Tanner, New York, NY, USA, Managing Director, Peter J. Solomon LLC;

Dr. Corey Goodman, Marshall, CA, USA, Managing Partner venBio, LLC (stellvertretender Vorsitzender) (bis 31. Januar 2010).

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres betragen insgesamt TEUR 248 (i. Vj. TEUR 280). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des §125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Dr. Flemming Ørnskov

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Astion Pharma A/S. Kopenhagen, DK (bis Dezember 2010);

Santaris Pharma A/S, Hoersholm, DK.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

PCI Biotech Holding ASA, Oslo, NO;

Shangdong Bausch & Lomb Freda Pharmaceutical Company Limited, Jinan, CN (bis Mai 2010);

Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL.

Dr. Walter Wenninger

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Paion AG, Aachen;

Noxxon Pharma AG, Berlin.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Recordati S.p.A. Mailand, I;

Santharis Pharma A/S, Hoersholm, DK.

Member of the Advisory Group:

Novo A/S, Hellerup, DK (since September 2010).

Dr. Hubert Birner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Argos Therapeutics Inc., Durham, North Carolina, USA.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

BioXcell SA, Segrate, IT (bis März 2010);

Nitec Pharma AG, Reinach, CH (bis April 2010);

Proteon Therapeutics Inc., Waltham, USA;

Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL;

Transmolecular, Inc., Cambridge, MA, USA;

Horizon Therapeutics, Northbrook (seit April 2010).

Dr. Peter Fellner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Astex Therapeutics Ltd., Cambridge, UK;

Consort Medical plc, Hemel Hempstead, UK;

Biotie Therapeutics Corp., Turku, FI (seit April 2010 vorher Non-Executive Member of the Board of Directors);

Optos plc, Dunfermline, UK (seit Januar 2010).

Non-Executive Member of the Board of Directors:

UCB SA, Brüssel, BE.

Dr. Corey Goodman

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

iPierian, Inc., South San Francisco, USA ;

Limerick BioPharma, Inc., South San Francisco, USA;

Oligasis, LLC, Palo Alto, USA;

PhyloTech, Inc., San Francisco, USA.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Mirna Therapeutics Inc., Austin, USA;

Neuro Therapeutics Pharma, Inc., Chicago, USA.

Wissenschaftlicher Beirat

Im Jahr 2010 fand keine Sitzung des Beirates statt. Die Vergütung des Beirats betrug insgesamt TEUR 28 (i. Vj. TEUR 86).

Ereignisse nach dem 31. Dezember 2010

Am 9. Februar 2011 unterzeichnete Evotec einen Vertrag zum Erwerb aller Aktien der Kinaxo Biotechnologies GmbH, eines in München ansässigen Unternehmens, das in Wirkstoffforschungsallianzen auf die Auffindung und Entwicklung neuer zielgerichteter Medikamente spezialisiert ist.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente von 3 Mio. € 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital und einer Earn-out Komponente von bis zu 4 Mio. € in bar zusammen. 614.165 der 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital sind auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Die Übernahme soll im April 2011 rechtskräftig werden.

Sonstiges

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Handelsregister in Hamburg eingesehen werden.

Hamburg, den 1. März 2011

Dr. Werner Lanthaler

Colin Bond

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Mario Polywka

Evotec AG, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

I. Geschäftstätigkeit und Geschäftsumfeld

Organisation und Geschäftstätigkeit

- Organisationsstruktur

Die Evotec AG („Evotec“ oder „die Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland sowie operativen Niederlassungen in Abingdon/UK, Thane/Indien, Göttingen/Deutschland, North Potomac, Maryland/USA, und Singapur. Zum Jahresende 2010 beschäftigte Evotec insgesamt 138 Mitarbeiter.

- Geschäftstätigkeit / Produkte und Dienstleistungen

Die Evotec AG ist die Muttergesellschaft der Evotec Gruppe. Die Evotec AG ist spezialisiert auf die Erforschung und Weiterentwicklung von niedermolekularen Molekülen für neuartige Therapieansätze. In verschiedenen Forschungsprogrammen entwickelt Evotec hochqualitative Medikamentenvorstufen und erweitert so das Portfolio von patentrechtlich geschützten Arzneimitteln für ihre pharmazeutischen und biotechnologischen Partner.

Die Evotec AG unterstützt in ihren Forschungsallianzen die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung durch ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Kapazitäten. Sie umfassen Assay-Entwicklung und Screening, fragmentbasierte Wirkstoffforschung und *In-vivo*-Pharmakologie. Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Boehringer Ingelheim, CHDI, Genentech, Novartis, Ono Pharmaceutical und Roche. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende auf Vollzeit-Äquivalente (englisch: FTE) basierende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Wesentliche Geschäftsereignisse

Im Jahr 2009 hat Evotec ihren „Aktionsplan Evotec 2012 - Fokus und Wachstum“ vorgestellt und dabei die Ziele ihrer Refokussierungsstrategie bekannt gegeben. Dazu gehören die Stärkung und der Ausbau ihres Kerngeschäfts, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie eine deutliche Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Das Unternehmen hat diese Zielsetzung auch 2010 weiter verfolgt. Die implementierte Strategie führte 2010 zu einem Umsatzwachstum von mehr als 25% gegenüber Vorjahr, und zum besten Ergebnis in der Geschichte des Unternehmens.

Im Laufe des dritten Quartals 2010 änderten sich die Beteiligungen der Evotec durch die am 14. Juli angekündigte und am 3. September 2010 rechtskräftig gewordene Übernahme von Develogen. Develogen ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Erforschung neuer therapeutischer Ansätze für die Behandlung von Stoffwechselerkrankungen spezialisiert hat.

99,4% der Aktien der DeveloGen AG gelangten nach Abschluss der Transaktion am 3. September in den Besitz der Evotec AG. Der Verkaufspreis setzte sich zusammen aus bis zu 13.500.028 € in Evotec-Aktien und möglichen zukünftigen Zahlungen (Earn-Out-Komponente) in bar. Die 13.500.028 € in Aktien wurden durch Ausgabe 6.750.014 neuer Evotec-Aktien aus genehmigtem Kapital der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Um die Anzahl der Aktien zu bestimmen, hatten sich die Vertragsparteien auf einen Wert von 2 € pro Aktie geeinigt. Diese neuen Aktien wurden am 7. Oktober 2010 im Handelsregister eingetragen. Im Anschluss daran wurden 3.976.338 Aktien unmittelbar an die Verkäufer ausgegeben und die übrigen 2.773.676 Aktien blieben an weitere Bedingungen geknüpft. Die entsprechenden Anteile wurden auf einem Treuhandkonto hinterlegt, und ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Nach Unterzeichnung der Betazell-Vereinbarung durch DeveloGen AG im Dezember 2010 werden im März 2011 1.398.561 Aktien aus diesem Treuhandkonto an die Verkäufer ausgegeben. Alle neu ausgegebenen Aktien unterliegen einem sechsmonatigen Veräußerungsverbot (Lock-up). Zudem sind die DeveloGen-Aktionäre berechtigt, erfolgsabhängige Cash-Zahlungen (Earn-out) für zukünftige Meilensteine und Lizenz Einkommen aus drei Vereinbarungen zwischen DeveloGen AG und Drittunternehmen zu erhalten.

Am 30. Dezember 2010 reichte Evotec nach dem US-Wertpapiergesetz (Securities and Exchange Act of 1934) den Antrag Form 15F bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) zur Deregistrierung ihrer Aktienzertifikate (American Depositary Shares, ADSs) und der für die Aktienzertifikate hinterlegten Aktien ein. Die Deregistrierung bewirkt das Entfallen der nach den SEC-Regeln erforderlichen umfangreichen Berichtspflichten; sie wird voraussichtlich im März 2011 wirksam werden. Die Deregistrierung von der SEC ist der letzte Schritt im Kontext des Delistings von der NASDAQ, welches Evotec im November 2009 eingeleitet hatte. Evotec-Aktien werden natürlich weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse und die ADSs in den USA außerbörslich im Over-the-Counter-Markt (OTC) gehandelt.

Unternehmenssteuerung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Gemäß deutschem Aktienrecht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Bei Evotec ist es jedoch gängige Praxis, die Amtszeit auf drei Jahre zu begrenzen. Mitglieder des Vorstands können wieder gewählt und aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden.

Im Jahr 2010 wurde Colin Bond mit Wirksamkeit vom 1. August zum Vorstandsmitglied ernannt. Er übernahm die Position des Finanzvorstands. Herr Bond kann auf mehr als 25 Jahre Erfahrung in multinationalen Unternehmen zurückblicken. Zuletzt war er Finanzvorstand von Novelis Europa. Sein Vorgänger als Finanzvorstand, Dr. Klaus Maleck, übernahm bis zum 31. Oktober 2010 als Vorstandsmitglied das Ressort strategische Unternehmensentwicklung und führte diese Aufgabe danach als Executive Vice President fort. Dr. Cord Dohrmann wurde mit Wirkung vom 1. September 2010 zum Forschungsvorstand ernannt. Dr. Dohrmann war über 20 Jahre in der biomedizinischen Forschung an führenden akademischen Forschungseinrichtungen tätig, darunter am Max-Planck Institut, an der Harvard Medical School und am Massachusetts General Hospital. Während der letzten 10 Jahre war Dr. Dohrmann bei Develogen in verschiedenen Management-Positionen tätig und hatte zuletzt den Vorstandsvorsitz inne. Er war maßgeblich daran beteiligt, Develogen zu einem international angesehenen Unternehmen für Stoffwechselkrankheiten, mit besonderem Fokus auf die Entwicklung hochinnovativer Therapien auf dem Gebiet der Diabetes, voran zu treiben. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Lanthaler und der Vorstand für das operative Geschäft, Dr. Mario Polywka, verblieben unverändert in ihren Positionen.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem Vergütungsbericht auf Seite 11 dieses Lageberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

Information zur Führung des Unternehmens finden sie in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Das Management hat in den letzten Jahren erfolgreich die Transformation von Evotec und den Tochtergesellschaften von einem kleinen Technologieanbieter in ein fokussiertes Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen geleitet. Forschungsdienstleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, sowie das Instrumentengeschäft wurden gegen Cash veräußert. Heute hat das Unternehmen Expertise in bestimmten Indikationsgebieten in sein cashgenerierendes Forschungsallianzgeschäft integriert, darunter vor allem Expertise in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen sowie Krebs- und Entzündungserkrankungen, und verfügt über einige Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

Wachstumsstrategie und nicht finanzbezogene Leistungsindikatoren

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, ein nachhaltiges und profitables Forschungsallianzgeschäft aufzubauen. Folglich fokussiert sich Evotec auf hochwertige, Umsatz-generierende Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Darüber hinaus wird Evotec auch weiterhin eine begrenzte Anzahl interner Pipelineprodukte so weit finanzieren, dass sie attraktiv für Partnerschaften sein werden. Evotecs Strategieumsetzung kann mit folgenden Leistungsindikatoren gemessen werden.

Fokus auf Wachstum mit Forschungsplattformen

Evotec hat eine umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit denen das Unternehmen Pharma- und Biotechnologieunternehmen dabei unterstützen kann, neue innovative niedermolekulare Substanzen in die Klinik zu

bringen. Diese Expertise umfasst das gesamte Forschungsspektrum und kann für Targets unterschiedlichster Indikationsgebiete angewendet werden. Zu den Forschungsdisziplinen von Evotec gehören Hochdurchsatz- und High-Content-Screening, fragmentbasierte Wirkstoffforschung und *In-Vivo*-Pharmakologie. Darüber hinaus verfügt Evotec heute über fundiertes Know-how in verschiedenen Indikationsgebieten. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, das Wachstum seiner Forschungsallianzen durch strategische Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen organisch voranzubringen. Evotec wird darüber hinaus ihr Technologieportfolio und ihr Fähigkeitspektrum in Bereichen weiter ausbauen, die ihr aktuelles Angebot ergänzen, um ihren Partnern stets eine hoch moderne integrierte Forschungsplattform anbieten zu können.

Entwicklung früher Forschungsansätze und Abschluss von Kooperationen zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung von Evotecs Wirkstoffkandidaten

Evotec hat seine Forschungspipeline um den B1 Antagonisten zur Behandlung von neuropathischem Schmerz und Entzündungen reduziert. Das Unternehmen führt seine proprietären präklinischen Forschungsprogramme mit Fokus auf H3 zur Behandlung von kognitiven Störungen und Narkolepsie sowie auf den purinergen Rezeptor P2X₃ für die Behandlung von Entzündungen und Harninkontinenz fort. Das Unternehmen plant die Auslizenzierung der Wirkstoffkandidaten an mögliche Partner oder die öffentliche Förderung dieser Vermögensgegenstände für die weitere Entwicklung.

Finanzielle Kontrollgrößen

Ziel von Evotec ist es, im Jahr 2012 operativ profitabel zu sein und Liquidität zu generieren. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass das starke Wachstum, das es in seinen Forschungsplattformen erzielt hat und weiter erwartet, gepaart mit strikten Kostenkontrollmaßnahmen und einer umsichtigen Investitionspolitik eine gute Basis für zukünftigen finanziellen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellen.

Das Management führt monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, F+E-Aufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzzielen abzugleichen und um die Performance gegenüber dem vorherigen Jahr nachzuvollziehen.

Darüber hinaus werden Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, der Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie des Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit von Evotec für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft. Das gleiche gilt für die Berichtserstattung über die Performance im Bereich Treasury. Sie wird sehr umfassend und zeitnah durchgeführt und dabei ein Schwerpunkt gelegt auf Cash-Management, Wechselkursrisiken, Optimierung von Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionschancen.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cash-Flow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen und Entwicklungsprojekte.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Allgemeine Wirtschaftslage und Entwicklung im Healthcare-Sektor

Nach dem Ende der Rezession Mitte 2009 hat sich die globale Wirtschaft erholt. Diesem Wachstum liegen jedoch sehr unterschiedliche Entwicklungen zugrunde: ein starkes jährliches Wachstum in den wichtigsten Märkten der Schwellenländer und eine nur schwache Erholung der führenden Industrienationen. Es herrscht daher große Unsicherheit unter den Marktbeobachtern, was die Nachhaltigkeit des Aufschwungs in den drei größten Märkten den USA, Europa und China anbelangt. Deutschland verzeichnete, getragen von hohen Exportsteigerungsraten, im Gegensatz zu den nur zögerlichen Trends in anderen Industrienationen ein solides Wachstum. Infolgedessen nahmen die Börsenumsätze beachtlich zu. Der DAX stieg im Verlauf von 2010 um 16%, der TecDAX um 4%.

Als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen ist der Geschäftserfolg von Evotec nicht direkt von ökonomischen Wirtschaftszyklen abhängig. Die Performance der pharmazeutischen Industrie wird beeinträchtigt durch ein großes Ungleichgewicht zwischen der Markteinführung neuer Medikamente und dem Ablauf von Patenten. Anstatt ein Produkt aus der frühen Entwicklungsphase selbst zu entwickeln, was signifikante finanzielle Aufwendungen erfordert, suchen Pharmaunternehmen heute verstärkt nach viel versprechenden Pipelinekandidaten. Der Pharmasektor war in den letzten Quartalen von starker M&A-Aktivität und Einlizenzierungsvereinbarungen geprägt. Sie sollen Umsatzeinbrüche kompensieren helfen, die drohen, wenn wichtige Produkte ihren Patentschutz verlieren. So hat Sanofi-Aventis beispielsweise im dritten Quartal 2010 dem Biotechnologieunternehmen Genzyme ein freundliches Übernahmeangebot unterbreitet. Gleichzeitig kündigten eine Reihe großer Pharmaunternehmen Restrukturierungsprogramme an, darunter Schließungspläne ganzer Forschungsstätten. Dabei wurde die Anzahl bearbeiteter Indikationsgebiete in ihrem Therapieportfolio reduziert und Projekte verstärkt fremd vergeben. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend 2011 fortsetzt. Dies stellt einen Paradigmenwechsel innerhalb der pharmazeutischen Industrie dar, in der mehr und mehr dazu übergegangen wird, integrierte Projekte zwischen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen und engagierten Projektgruppen innerhalb von Pharmaunternehmen ins Leben zu rufen. Dies führt zu vermehrtem Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) wird erwartet, dass der Markt für die Wirkstoffforschung weltweit ein robustes Wachstum zeigen, 2010 8 Mrd. US-Dollar überschreiten und 2014 14 Mrd. US-Dollar erreichen wird. Das Outsourcing hat sich bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten geboten, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu gewährleisten.

Evotec hat diesen Trend zur Optimierung des Wirkstoffforschungsprozesses erkannt und infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert. Evotec ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der eine umfassende Outsourcing-Lösung aufgrund ihrer integrierten Fähigkeiten in der Wirkstoffforschung anbieten kann.

Wechselkursentwicklung, Zinsen und Finanzierungen

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Industrie.

Im Jahr 2010 bewegten sich die Wechselkurse von Euro zu US-Dollar in einem Korridor von 1,20 und 1,45. Der Kurs des Euro fiel zur Jahresmitte bedingt durch Befürchtungen über

Zahlungsunfähigkeiten von Ländern in der Peripherie der Eurozone. Zum Jahresende hin erholte er sich wegen des nur verhaltenen Wirtschaftsaufschwungs in den USA und der hohen Staatsverschuldung. Ein Anstieg des US-Dollar Kurses führt bei Evotec zu sinkenden Umsatzzahlen und zu einer Abnahme der Liquidität auf Euro-Basis. Die Aufwendung in US-Dollar waren 2010 vernachlässigbar. Aufgrund der Stärke des US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte 2009 war der US-Dollar auf Gesamtjahressicht gesehen im Jahr 2010 schwächer und wirkte sich im Vergleich zu 2009 positiv auf die Umsätze im Jahr 2010 aus (€ 0,4 Mio.).

Evotec spekuliert grundsätzlich nicht auf Wechselkursänderungen.

Die **Zinssätze** verharrten auch im Jahr 2010 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa hielt die EZB den Interbanking-Zinssatz während des gesamten Jahres bei 1%. In den USA wurde der Leitzinssatz im Zielkorridor zwischen 0 und 0,25% gehalten. Die Hauptauswirkung niedriger Zinssätze auf das Finanzergebnis von Evotec ist, dass sie die Zinseinkünfte auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens reduzieren.

Trotz der grundsätzlichen Verfügbarkeit von günstigem Kapital war es für das Unternehmen immer noch nicht möglich, klassische Fremdfinanzierungsmodalitäten in Anspruch zu nehmen, ohne Barsicherheiten stellen zu müssen. Evotec ist jedoch eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil für das weitere Wachstum des Unternehmens und des Shareholder Values. Daher wird Evotec auch weiterhin so kosteneffizient wie möglich arbeiten, die Höhe der Finanzierung ihrer F+E-Aktivitäten und Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cash-Flow aus den Einnahmen abgleichen, um so zu gewährleisten, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausreichen.

Einschätzung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand

Dank einer starken Umsatzperformance konnten die Finanzziele in 2010 erreicht werden. Die Drittumsätze im Kerngeschäft exklusive Lizenzeinnahmen übertrafen den Vorjahresumsatz um 37%. Das Wachstum der Discovery Alliances war deutlich über den Erwartungen. Evotec schloss 2010 eine Reihe neuer Kollaborationen ab. Evotec bleibt komfortabel finanziert und führt seine Forschung an internen Programmen fort. Eine Verpartnerung dieser Programme kann ein bedeutender Wertzuwachs für Evotec darstellen. Evotec fokussiert sich bei ihren Forschungsinvestitionen auf die Projektschritte und Programme, die den größten Wertzuwachs generieren.

II. Finanzbericht

Ertragslage

Umsatz

Evotecs Gesamtumsatz belief sich im Jahr 2010 auf € 19,2 Mio. und fiel damit um € 4,6 Mio. oder 32 % höher aus als im Vorjahr (€ 14,6 Mio.).

Die Umsätze mit externen Kunden stiegen von € 12,2 Mio. (2009) auf € 14,0 Mio. Die Umsätze mit externen Kunden in der Testsystementwicklung und im Screening (inkl. NMR-Screening) stiegen um € 2,7 Mio. oder 52 % auf € 8,0 Mio. und lagen somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher (€ 5,3 Mio.). Die Initiative des Aktionsplanes 'Evotec 2012 – Action

Plan Fokus und Wachstum, die im März 2009 eingeführt wurde, zahlte sich aus. Die FTE basierten Umsätze stiegen in 2010 um € 0,6 Mio. oder um 15 % auf € 4,3 Mio. und wurden im Wesentlichen mit einem Kunden (€ 0,7 Mio.) realisiert. Der Umsatzanstieg ist das Ergebnis einer höheren Anzahl von voll bezahlten FTE's im Verlauf des Jahres sowie vorteilhafter Währungskurseffekte dank eines starken US-Dollars. Die Lizenzeinnahmen betragen € 1,6 Mio. (2009: € 3,2 Mio.). Die Abweichungen zum Vorjahr resultieren aus außergewöhnlichen Erträgen in 2009 und beinhalten eine Meilensteinzahlung in Höhe von € 1,0 Mio. und die Lizenzeinkünfte des ehemaligen Joint-Venture-Partners DeveloGen AG in Höhe von € 0,7 Mio.

Die internen Umsätze stiegen von € 2,4 Mio. in 2009 auf € 5,2 Mio. in 2010. Die Nachfrage der Tochtergesellschaften an internen und externen Forschungsprogrammen ist um € 2,8 Mio. gestiegen. Die Unterstützung der Kundenprojekte stieg um € 3,0 Mio. auf € 5,1 Mio., wogegen die Unterstützung für interne R&D Projekte um € 0,1 Mio. auf € 0,1 Mio. gesunken ist. Die Abnahme der Unterstützung für Forschung und Entwicklung ist eine Konsequenz der Fokussierung auf eine geringere Anzahl interner R&D Projekte.

Die Umsätze wurden weiterhin in verschiedenen geographischen Regionen weltweit erzielt. Der europäische Markt war für Evotec in 2010 der größte Markt mit 51 %, gefolgt von dem US Markt mit 42 %. Der asiatische Markt ist mit 7 % von geringerer Bedeutung. Fast 31 % des Umsatzes wurden mit einem Hauptkunden, die verbleibenden Umsätze mit einer großen Vielzahl von externen Kunden erzielt.

Rohhertrag

Der Rohhertrag ist das Ergebnis aus Umsatz plus Bestandsveränderungen abzüglich Materialkosten. Der Rohhertrag für 2010 stieg um € 0,6 Mio. auf € 12,6 Mio. was einer Rohhertragsmarge von 65,7% entspricht (2009: € 12,0 Mio. respektive 82,4%). Der Anstieg des Umsatzes und der Kosten resultiert vorwiegend aus einer neuen Kollaboration der AG. Verschiedene Arbeitspakete wurden dabei nach Großbritannien und Indien abgegeben und führten so zu einem erheblichen Anstieg der Outsourcingkosten (€ 2,7 Mio.). Mit dem Transfer der eigenen vorklinischen Langzeit-Studien-Programme wie H3 und P2X3 von verschiedenen Evotec Tochtergesellschaften an die AG zum Ende 2009 stieg die Notwendigkeit externer Arbeiten, von Tochtergesellschaften und Drittkunden, um € 0,9 Mio. In Summe stiegen die ausgegliederten Kosten um € 0,9 Mio. von € 3,6 Mio. auf nun € 4,5 Mio.

Der Materialaufwand ist insgesamt von € 1,6 Mio. auf nun € 2,2 Mio. gestiegen.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren für Programme der Auftragsforschung betragen € 2,0 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um € 0,4 Mio. gestiegen. Die allgemeinen und die kundenspezifischen Materialien stiegen aufgrund des Umsatzwachstums um € 0,3 Mio. Die Evotec Substanzbibliothek wurde in 2010 um € 0,3 Mio. abgewertet. In 2009 waren dies € 0,2 Mio.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für interne Forschungsprogramme stiegen um € 0,2 Mio. aufgrund der Zunahme der R&D Projekte nach dem Transfer verschiedener Programme von der EVOTEC NeuroSciences GmbH.

Nettoergebnis

Der Jahresfehlbetrag verbesserte sich in 2010 um € 41,1 Mio. auf € 2,5 Mio. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 43,6 Mio. ausgewiesen.

Das Nettoergebnis wurde im Wesentlichen durch die folgenden Effekte beeinflusst:

Die oben beschriebene Erhöhung des Rohertrages wirkt sich mit € 0,6 Mio. positiv auf das Nettoergebnis aus.

Evotec profitierte in 2010 von einer Darlehens-Tilgung der Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von € 2,5 Mio, die aufgrund der Abschreibung der ursprünglichen Darlehensforderung in 2009 die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Die ursprüngliche Darlehensforderung wurde bereits in 2009 abgeschrieben. Auf Basis einer Werthaltigkeitsprüfung Ende 2010 wurde die in 2009 gebuchte Abschreibung (€ 2,3 Mio.) auf die Beteiligung an der EVOTEC NeuroSciences GmbH wieder rückgängig gemacht. Mit derselben Begründung wurde eine Aufwertung der Beteiligung an der Renovis, Inc. in Höhe von € 1,3 Mio. erfasst. In 2009 wurde die Substanzbibliothek der Evotec um 0,4 Mio. aufgewertet. In 2010 erhielt Evotec € 0,6 Mio. an Fördermitteln für ihre Forschungsprogramme und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen stiegen um € 0,3 Mio. Durch den Transfer der Mitarbeiter der EVOTEC NeuroSciences GmbH zur Evotec AG im November 2009 hat Evotec die Verwaltungskosten stark reduzieren können. Das ist der Hauptgrund für den Rückgang der Intercompany-Weiterberechnungen und der Mieteinnahmen in Summe von € 1,4 Mio. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von € 4,8 Mio. auf € 10,1 Mio.

Die Personalkosten stiegen um € 2,1 Mio. auf € 9,8 Mio. weil, wie oben bereits genannt, im November 2009 alle Mitarbeiter der EVOTEC NeuroSciences GmbH zur AG übertragen wurden. Zudem erforderte die große Nachfrage die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern (22 Mitarbeiter in 2010), so dass die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr um 27 angestiegen ist.

Aus denselben Gründen wie bereits in 2009 wurden in 2010 weitere € 2,2 Mio. Darlehensforderungen der EVOTEC NeuroSciences GmbH abgeschrieben. Auch das Nettoergebnis in 2009 wurde von einer Vielzahl von ungewöhnlichen Effekten beeinflusst. Aufgrund der Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH, einer Tochtergesellschaft der Evotec AG, wurden Darlehensforderungen in Höhe von € 37,4 Mio. sowie die Beteiligung in Höhe von € 2,3 Mio. abgeschrieben. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Renovis Inc. aufgrund der Abwicklung des operativen Geschäfts in den USA um € 9,9 Mio. wertberichtigt. Des Weiteren erfolgte eine Wertberichtigung einer Darlehensforderung an die European ScreeningPort GmbH, eine Minderheitsbeteiligung der Evotec, in Höhe von € 1,0 Mio. Diese Wertberichtigung basiert auf einer unzureichenden Liquiditätsprognose der European ScreeningPort GmbH für die nahe Zukunft, infolgedessen sich Evotecs Vorstand zu einem Forderungsverzicht mit Besserungsabrede entschieden hat. Insgesamt sanken die Abschreibungen und Wertberichtigungen in 2010 um € 48,5 Mio. auf € 2,2 Mio.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen um € 3,4 Mio. auf € 13,9 Mio. B1, eines der patentgeschützten Forschungsprogramme, wurde eingestellt. Der immaterielle Vermögenswert von B1 in Höhe von € 1,0 Mio. wurde vollständig abgeschrieben, da das Unternehmen zukünftig nicht mehr mit einem Nutzen aus diesem Forschungsprojekt rechnet. In 2010 übertrug Evotec das vom BMBF geförderte Projekt Serine Racemase von der Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH auf die Evotec AG (€ 0,7 Mio.). Wie bereits in 2009 wurde auch in 2010 eine Abschreibung des Darlehens an den European ScreeningPort erforderlich (€ 0,4 Mio.). Des Weiteren erhielt Evotec eine höhere Verwaltungsumlage von der Evotec (UK) Ltd. sowie für Verkaufsprovisionen basierend auf den gestiegenen Umsätzen in Asien. Die Fremdwährungsverluste stiegen um € 0,5 Mio. Verluste aus dem Verkauf von Investitionen trugen mit € 0,3 Mio. zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Des Weiteren stiegen die Kosten durch Wartungsverträge für eine neue Personalverwaltungssoftware, durch zusätzliche Patentkosten für neue aufkommende R&D Projekte sowie durch Mieterhöhungen. Einsparungen resultierten aus niedrigeren Beratungskosten für die Einhaltung der Sarbanes-Oxley Richtlinien, aus

niedrigeren Lizenzgebühren (durch die gesunkenen Lizenzeinnahmen) und aus niedrigeren Kosten für die Erstellung des Geschäftsberichts.

In 2010 war keine Abschreibung für Finanzanlagen oder Beteiligungen erforderlich. In 2009 profitierte Evotec von einem Ertrag aus einer Kapitalherabsetzung der Evotec (UK) in Höhe von € 2,8 Mio. Zudem erzielte Evotec im Vorjahr Einnahmen in Höhe von € 1,2 Mio. durch die Geschäftsauflösung der Neuro3d S.A.

Das Zinsergebnis der Intercompany Darlehen sank durch die niedrigeren Darlehenszinsen der Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH um € 3,4 Mio. auf € 2,3 Mio. Aufgrund niedriger Zinsraten in 2010 sank das Zinseinkommen, das hauptsächlich aus kurzfristigen Einlagen bei Banken besteht, um € 0,2 Mio. auf € 0,1 Mio. Die Summe aller anderen Zinserträge sank von € 5,9 Mio. auf € 2,3 Mio.

Finanzierung und Finanzposition

Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2010 lag Evotecs Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, bei € 34,6 Mio. und ist damit um € 3,1 Mio. höher als Ende 2009 (€ 31,5 Mio.).

Evotec profitierte von einer Ausschüttung aus dem Eigenkapital der Renovis, Inc. in Höhe von € 17,8 Mio. Ein erheblicher Teil der liquiden Mittel wurde für die Finanzierung des Wissenstransfers der eigenen Forschungsprogramme der Tochtergesellschaften EVOTEC NeuroSciences GmbH und Renovis, Inc. (in Summe € 6,3 Mio.) verwendet. Zusätzliche Barmittel wurden ebenfalls zur Finanzierung der Forschungskosten der übertragenen wissenschaftlichen Programme eingesetzt. Mit dem Kauf der DeveloGen AG verpflichtete sich Evotec, der DeveloGen AG ein Intercompany-Darlehen in Höhe von € 2,1 Mio. bereitzustellen, um der DeveloGen AG die Möglichkeit zu geben, ihre Schulden zurückzuzahlen. Im Zusammenhang mit der Akquisition von RSIPL hat Evotec in 2010 außerdem einen Earn-out in Höhe von € 0,7 Mio. gezahlt.

Vermögenslage

Kapitalstruktur

Im Vergleich zu 2009 stiegen Evotecs Grundkapital und Kapitalrücklage aufgrund des Kaufs der DeveloGen AG um € 6,8 Mio. auf € 115,6 Mio. Nach dem Kauf und dem negativen Nettoergebnis von € 2,5 Mio. stieg das Eigenkapital somit auf € 110,3 Mio. (2009: € 106,0 Mio.).

In 2010 wurden 7,000 Aktienoptionen von Mitarbeitern der Evotec Gruppe ausgeübt und durch Nutzung von bedingtem Kapital in Aktien umgewandelt (0 in 2009). Dadurch beendete Evotec das Jahr mit einer Eigenkapitalquote von 89.6% (2009: 84.6%).

Nettovermögen und Verbindlichkeiten

Die Sachanlagen von Evotec setzen sich zusammen aus Mietereinbauten, technischen Geräten und vornehmlich Laboreinrichtungen und sonstiger Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie, die auch von den Tochtergesellschaften genutzt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden Investitionen in Sachanlagen restriktiv getätigt. Der Wert der Sachanlagen sank von € 6,0 Mio. Ende 2009 auf € 5,6 Mio. in 2010. Der Wert der Investitionen von € 1,1 Mio. lag unter den Abschreibungen (€ 1,5 Mio.). Im Wesentlichen wurden die Investitionsaufwendungen dafür verwendet, alte Geräte und Ausstattung durch neue zu ersetzen, wenn diese für Evotecs langfristige Forschungsoperationen erforderlich waren.

Die Finanzanlagen umfassen die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese sanken in 2010 auf € 71,0 Mio. (Jahresende 2009: € 76,8 Mio.). Der Beteiligungsbuchwert der Beteiligung an der Renovis Inc. wurde in 2010 um € 1,3 Mio. zugeschrieben. Im Folgenden wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung um € 17,8 Mio. reduziert aufgrund einer Zahlung aus der Kapitalrücklage der Renovis Inc. Mit der Investition in die DeveloGen AG mit Wirkung vom 3. September 2010 stiegen die Beteiligungen wiederum um € 8,4 Mio. Zudem wurde die in 2009 um € 2,3 Mio. abgeschriebene Beteiligung an der EVOTEC NeuroSciences GmbH in 2010 wieder aufgehoben.

Zum 31. Dezember 2010 nahmen die Vorräte aufgrund von beendeten Kundenprojekten und der daraus folgenden Abnahme an unfertigen Erzeugnissen geringfügig auf € 2,0 Mio. ab (2009: € 2,2 Mio.). Die Forderungen stiegen auf € 5,0 Mio. (2009: € 2,0 Mio.), vor allem aufgrund des Anstiegs der Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften (3,1 Mio.).

Evotec hat der DeveloGen AG ein Darlehen in Höhe von € 2,1 Mio. bereitgestellt. Außerdem der Evotec (India) Private Limited ein Darlehen von € 0,3 Mio. gewährt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Evotec AG's blieben am 31. Dezember unverändert bei € 6,5 Mio.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von € 1,0 Mio. auf € 1,1 Mio. an. Die Rückstellungen stiegen ebenfalls leicht von € 5,0 Mio. auf € 5,2 Mio. Den Großteil macht eine Rückstellungen für die potentielle aufgeschobene Zahlung (Earn-out) des Kaufs der DeveloGen AG (€ 1,5 Mio.) aus. Teilweise wird dieses durch die Auflösung der Rückstellungen in 2010 für den Earn-out der Evotec (India) Private Limited in Höhe von € 0,7 Mio. sowie die Auflösung der Rückstellung gemäß der Aufhebungsvereinbarung mit dem früheren Vorstandsvorsitzenden Jörn Aldag über € 0,3 Mio. ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften sanken auf € 0,1 Mio. (2009: € 5,5 Mio.) in erster Linie aufgrund der Zahlung des im Dezember 2009 in Rechnung gestellten Transfers des geistigen Eigentums an proprietärer Forschung von EVOTEC NeuroSciences GmbH und der Renovis Inc.

Personal

Evotec beschäftigte im Jahr 2010 im Durchschnitt 126 Mitarbeiter im Vergleich zu 99 Mitarbeitern im Vorjahr. Um die steigende Nachfrage an Dienstleistungen in der Medikamentenforschung zu erfüllen, stellte Evotec 22 neue Mitarbeiter ein. Das Mitarbeiterwachstum bezog sich somit hauptsächlich auf die operativen Bereiche. Die Zahl der Mitarbeiter im Verwaltungsbereich stieg hingegen nur leicht um 3 Personen auf nun 29

Mitarbeiter. Im November 2009 übernahm die Evotec AG alle Mitarbeiter der EVOTEC NeuroSciences GmbH.

Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte

Im September 2009 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 11,07% der Aktien des Unternehmens besaß. Das Unternehmen hat hinsichtlich dieses Sachverhalts keine weitere Benachrichtigung erhalten und ihm sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

Satzungsänderungen/ Ernennung Vorstand

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gem. §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss der Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgen nach §§ 84 und 85 Aktiengesetz.

IV. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens. Er berücksichtigt die Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) und gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird so festgelegt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, der Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Die fixen und variablen Bezüge sowie die langfristige Erfolgskomponente der amtierenden Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt T€ 2.088, wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 433 betrug und die langfristige Erfolgsvergütung T€ 587. Die Vergütung des Vorstands beinhaltete T€ 398 für Dr. Mario Polywka, die nicht von der AG gezahlt wurde.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, Beiträge zur Unterstützungskasse, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung des Dienstwagens.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Die im Jahr 2010 ausgezahlte variable Vergütung hing von der Erreichung

strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2009 ab und wurde nach folgenden Kriterien ermittelt. Für Dr. Werner Lanthaler basierte sie auf dem Erreichen von fünf definierten Konzern-Meilensteinen. Für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka basierten 90% auf dem Erreichen dieser fünf Konzern-Meilensteine und 10% auf dem Erreichen persönlicher Ziele.

Die im Jahr 2011 ausgezahlte variable Vergütung wird durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2010 bestimmt. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, wird sie zu 80% auf dem Erreichen von vier definierten Konzern-Meilensteinen basieren und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder wird der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen dieser Konzern-Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2010 insgesamt 625.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2010 ausgegebenen Optionen können gemäß der Bedingungen des zugrunde liegenden Optionsplans 2008 nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Zeitwert der Optionen betrug zu den Ausübungszeitpunkten insgesamt T€ 587.

Vergütung des Vorstands 2010

T€	Fixe Gehaltsbestandteil in T€	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Optionen Stück	Zeitwert (Fair value) der Optionen in T€	Gesamtvergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	373	243	200.000	180,0	796
Colin Bond *)	126	0	100.000	102,0	228
Dr. Cord Dohrmann **)	91	0	100.000	102,0	193
Dr. Mario Polywka	287	111 *	150.000	135,0	533
Dr. Klaus Maleck ***)	191	79	75.000	67,5	338
Total	1.068	433	625.000	586,5	2.088

*) Mitglied des Vorstands seit 1.8.2010

***) Mitglied des Vorstands seit 1.9.2010

***) Mitglied des Vorstands bis 31.10.2010

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehältes zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Mit Jörn Aldag wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2008 ein bislang nicht bestehendes Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Jörn Aldag bis zum ordentlichen

Ende seines Vertrags zustehenden Vergütungsansprüche in einer Summe auszuzahlen. Weitere Abfindungen wurden nicht gezahlt. Für das Wettbewerbsverbot und zur Abdeckung der weiteren Ansprüche sind Herrn Aldag Zahlungen in Höhe von insgesamt T€ 2.022 brutto zugesagt worden. Die Zahlungen setzen sich aus T€ 573 fixer und T€ 805 variabler Vergütungsbestandteile für die Zeit bis zum ordentlichen Ablauf seines Anstellungsvertrages sowie T€ 644 Kompensation für das Wettbewerbsverbot zusammen. Von diesem Betrag wurden T€ 1.700 Anfang 2009 und die verbleibenden T€ 322 Anfang 2010 ausgezahlt.

Über die Zahlungen an Jörn Aldag hinaus wurden im Jahr 2010 keine Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€ 112 gebildet. Der Betrag der Rückstellung wird reduziert durch eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 68, so dass im Saldo T€ 44 verbleiben. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine Rückstellungen erforderlich.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats sind durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung. Entsprechend der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich T€ 15. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich T€ 3,75 jährlich, der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 10.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente. Sie erhalten einen Teil ihrer festen Vergütung in Aktien der Gesellschaft, um so ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses zu lenken. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von 10 T€ (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von T€ 10. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€ 0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von € 0,15 übersteigt.

Für ihre im Jahr 2010 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2010

	Vergütung in bar	Vergütung in Aktien (Wert)	Summe
T€			
Dr. Flemming Ørnskov	48,7	30,0	78,7
Dr. Walter Wenninger	37,2	25,6	62,8
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Dr. Peter Fellner	18,8	10,0	28,8
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Corey Goodman 1)	2,5	1,7	4,2
Total	151,0	97,3	248,3

1) Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.1.2010

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hat die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Prof. Dr. Riesenhuber berät Evotec aufgrund seines besonderen Wissens und seiner Erfahrung über die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsumfeld von Evotec. Die Laufzeit dieses Zweijahresvertrages wurde für ein weiteres Jahr vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011 verlängert. Prof. Dr. Riesenhuber erhielt für diese Tätigkeit im ersten Jahr des Vertrags T€ 22,5, im zweiten Jahr T€ 25,0 und erhält aktuell T € 20,0 jährlich.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 214 im Jahr 2010 wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands ist die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit den Bedingungen über die Rechtsvorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

VI. Risikomanagement und Risikobericht

Risikomanagement-System

Evotec ist sich bewusst, dass das Unternehmen regelmäßig das Geschäftsrisiko, dem es sich aussetzt, überwachen und minimieren sowie neue Geschäftschancen erfolgreich nutzen muss, um Werte für seine Aktionäre zu schaffen. Von daher gehört bei Evotec das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben. Das Risikomanagement-System des Unternehmens, fußend auf formellen Risikomanagement-Richtlinien, stellt einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar und erfüllt die rechtlichen Anforderungen. Evotecs Risikomanagement-System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten, um Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Diese Risiken werden dokumentiert und an den Risikomanager und den Vorstand kommuniziert. Trotz dieses angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und

Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, die im Folgenden näher erläutert werden, fußt das Risikomanagement-System auch auf Evotecs grundlegenden Unternehmensrichtlinien, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben sind.

Entsprechend den Risikomanagement-Richtlinien von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z.B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h. es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage. Aufgrund der Finanzmarktkrise hat der Vorstand die Aufmerksamkeit auf Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Er ist daher direkt in allen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden. Um das zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daraufhin angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Auf Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte sowie Investitionen wird strengstens geachtet, rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt, und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit im Unternehmen, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat im Unternehmen hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Diese und weitere Kontrollen wurden angepasst und implementiert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs Risikomanagement-System wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können.

Das Risikomanagement-System umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Risikofrüherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie

(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu beobachten und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um das Eintreten von möglichen Risiken zu verhindern.

Das **Risikofrüherkennungssystem** soll dazu dienen, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen:

a. Durch interne *Prompt-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Risikomanager des Unternehmens berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigelegt. Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Prompt-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand.

b. Darüber hinaus leiten die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal *periodische Risikoberichte* weiter, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substanzielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Prompt-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen.

Der Risikomanager wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stress-Test, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus wird jegliche Information, die eine Ad-Hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls berichtet. Zudem trifft ein Ad-Hoc-Komitee einmal wöchentlich zusammen um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-Hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.

Sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, werden formal in das Risikomanagement-System (**Risikopräventionssystem**) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das Interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagement-Systems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen wichtigen juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (wie präventive oder aufdeckende Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches. Im Laufe des Jahres 2010 muss das Unternehmen auch die Anforderungen des Paragraph 404 des Sarbanes-Oxley Act einhalten, da die Aktien von Evotec bei der SEC

unter dem berichtigten „Securities Exchange Act of 1934“ notiert waren. Nach der Einreichung der Deregistrierung bei der SEC am 30. Dezember 2010 erwartet Evotec die Beendigung dieser Verpflichtungen zum März 2011.

Nach HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Die interne Prüfung hat keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit dieser internen Kontrollsysteme bei Evotec wird auch von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens geprüft. Auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird hierüber regelmäßig berichtet und die Prüfungstätigkeiten diskutiert.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach anerkannten „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ aufgestellt wird und so ein Betrugsrisiko vermieden wird. Das Kontrollsystem umfasst Maßnahmen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind. Es werden präventive und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt. Dabei werden die Aufgabentrennung im Finanzbereich und die Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien gewährleistet. Unter anderem wird regelmäßig überprüft, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevanten Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabenverteilung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte anerkannte IT-Kontrollen wie z.B. Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, Veränderungen sowie für die Systemwiederherstellung angewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk) orientiert, zum 31. Dezember 2010 sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll betriebsfähig ist.

Des Weiteren bezieht Evotec regelmäßig externe Spezialisten, z. B. zu Bewertungsfragen von Optionsbehebungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern ein.

Evotec ist zuversichtlich, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Konzernabschluss erfasst werden können. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände können allerdings der Natur der Sache nach zur eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems führen, so dass auch die konzernweite Anwendung der Risikomanagementsysteme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten kann.

Risiken

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2009 unverändert fort.

Umfeld- und Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken

(i) Inhärente Risiken von Kollaborationen

Evotecs Kollaborationsplattformen sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsatzströme erwirtschaften. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge erzielt und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertigere Forschungsplattform aufgebaut.

Trotz allem birgt dieses Geschäft bestimmte Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen. Evotec schätzt die Risiken in diesem Bereich als durchschnittlich und insgesamt als unverändert gegenüber dem Vorjahr ein:

> Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

> Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss überwacht werden. Im Jahr 2010 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 30,5 %.

> Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec will den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße auffangen und verfolgt daher eine klare Wachstumsstrategie.

> Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist von daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat seinen Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und seinen Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um Evotecs globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

(ii) Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Kollaborationen gesetzt und führt ausgewählte eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch, um diese Zusammenarbeit anzuschieben. Diese Forschungsaktivitäten bergen aber eindeutig wissenschaftliche und finanzielle Risiken, die sich zudem auf wenige Projekte konzentrieren. Bis heute hat Evotec noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer seiner strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Evotec erwartet signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec eine Partnerschaft eingeht. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzustufen sind, aber im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger

unverändert sind. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

> Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch am Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und mit einem hohen Fehlschlag-Risiko behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Etliche Unternehmen haben erhebliche Rückschläge bei den klinischen Studien in späteren Phasen erfahren, selbst wenn sie viel versprechende Ergebnisse in früheren Entwicklungsphasen verzeichnen konnten. Selbst wenn Evotec viel versprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder viel versprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenziert oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

> Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA (früher als EMEA bekannt) und ähnlichen Aufsichtsbehörden streng kontrolliert. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwändig, und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Die Behörden können die Zulassung aus verschiedenen Gründen verweigern. In jüngster Vergangenheit wurde das regulatorische Umfeld immer unvorhersehbarer, insbesondere in den USA. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geographische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Mögliche Zulassungsschwierigkeiten und ihr Einfluss auf die weitere Erforschung und Entwicklung eines Wirkstoffkandidaten können sehr schwer vorhersehbar sein. Evotec sucht daher während allen Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

> Das Unternehmen ist von externen Contract Research Organizations (CROs) abhängig sowie von unabhängigen Prüfarzten, die bestimmte präklinische und klinische Studien ausführen. Trotz ausreichender vertraglicher Rechte ist Evotec nicht in der Lage, den Aufwand an Zeit und Ressourcen nachzuprüfen, den diese Evotecs Programmen widmen. Daher ist es möglich, dass die Forschungs- und Entwicklungsprogramme nicht sorgfältig oder nicht im angemessenen Zeitraum bearbeitet werden oder Fehler bei der Durchführung der Studien auftreten. Sollte ihnen z. B. nicht gelingen, ausreichend Patienten in klinische Studien einzuschließen, können daraus Verzögerungen in der Entwicklung von Evotecs Wirkstoffkandidaten resultieren.

> Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien, können Produkthaftpflichtansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten, auch wenn dieser für jede klinische Studie

sorgfältig analysiert wird. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

Evotec hat auch 2010 ihre internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die werthaltigsten Projekte fokussiert, um das Risiko, dem sich das Unternehmen aussetzt, zu reduzieren. Evotec beabsichtigt derzeit nicht, eine umfangreichere Pipeline aufzubauen, sondern wird sich darauf konzentrieren, die eigenen Produkte aus ihrem bestehenden Portfolio zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu führen. Darüber hinaus beabsichtigt Evotec, ihre Produkte, wenn möglich, zu verpartnern oder extern zu finanzieren, um das Entwicklungsrisiko zu teilen.

(iii) Fusionen und Akquisitionen

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Die Gesellschaft verfolgt ehrgeizige Wachstumspläne und möchte über das organische Wachstum hinaus Umsätze generieren. Dazu ist Evotec opportunistisch auf der Suche nach lukrativen Kapazitäts- und Technologieergänzungen. Dies wurde 2010 durch die Übernahme einer 99,4%igen Mehrheitsbeteiligung an der DeveloGen AG in Göttingen beispielhaft umgesetzt. Eine solche Strategie der „Fusionen und Akquisitionen“ geht allerdings einher mit spezifischen Risiken, die die Gesellschaft kontrollieren muss.

Der Akquisition von Develogen folgt das Integrationsrisiko des Unternehmens in die Evotec-Gruppe. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Die Transaktion wird Evotecs Management mit Herausforderungen konfrontieren, darunter die Integration von Develogens operativem Geschäft und Personal sowie ein möglicher „Squeeze-Out“ der noch verbliebenen Aktionäre von Develogen. Darüber hinaus könnte der Firmenzusammenschluss besondere Risiken mit sich bringen, wie z. B. mögliche unerwartete Haftungsansprüche oder andere unerwartete Kosten, Bindung von Management-Kapazität und Verlust von Personal. Es könnte der Fall eintreten, dass Evotec Develogen nicht in ihr operatives Geschäft integrieren oder die übernommenen Aktivitäten nicht erfolgreich führen kann. Gleichwohl könnten die erwarteten Vorteile des Zusammenschlusses nicht eintreten, sollte Evotecs Management im Nachgang der Übernahme keinen Business Plan aufstellen können, der Develogens Geschäft wirksam integriert. Dies könnte sich negativ auf den Preis der Aktien von Evotec auswirken.

(iv) Vermarktungsrisiken

Die Vermarktungsrisiken in Evotecs Kerngeschäft mit Kollaborationen sind detailliert im Abschnitt „Inhärente Risiken von Kollaborationen“ auf Seite 18 dieses Risikoberichts beschrieben. Hinsichtlich weiterer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr unverändert einzustufen sind. Dazu gehören:

> Obwohl Evotec ihre Strategie im Jahr 2009 angepasst hat und sich nun auf Kollaborationen konzentriert, führt das Unternehmen auch weiterhin eine kleine Auswahl eigener Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produktes auszulizenzieren.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung. Im Jahr 2010 ist z. B. der Markt für

Auslizenzierungen schwierig geblieben, da die Auswirkungen der Finanzkrise auch die Biotech-Industrie erreicht haben.

> Evotecs Bemühungen, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie z. B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projekt-Berichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

> Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs Wettbewerber eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer, billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Evotec ist gut finanziert und schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber Vorjahr unverändert oder etwas geringer ein. Kein weiterer Finanzierungsbedarf wird für die Tochtergesellschaft EVOTEC NeuroSciences GmbH erwartet, aber die Fortsetzung der von der Renovis Inc. bzw. EVOTEC NeuroSciences GmbH zugekauften Forschungsprogramme erfordert zusätzlichen Finanzierungsbedarf. Evotec erwartet, dass sich das finanzielle Risiko dieser Effekte ausgleicht.

> Evotec hat im März 2009 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, um sich auf Wirkstoffforschungsallianzen und ausgewählte Entwicklungspartnerschaften zu konzentrieren. Mit diesem neuen strategischen Fokus hat Evotec das Risiko ihres Geschäftsmodells mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft weiter reduziert.

Dennoch könnten sich Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Szenarienplanung erstellt. Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen erachtet das Unternehmen seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven gemäß des Risikomanagement-Systems als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen, und ist davon überzeugt, dass diese Liquidität eine starke Basis für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft darstellt.

> Evotec AG unterstützt ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen. Allerdings sollte in 2011 nur die Evotec (India) plc Unterstützung von der Muttergesellschaft benötigen. Alle anderen Tochterunternehmen und Beteiligungen sollten sich aus ihrem eigenen Geschäft finanzieren können. Trotz der reduzierten internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können Ausgaben für eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte die kurz- bis mittelfristige Profitabilität und Liquidität reduzieren.

> Evotec ist derzeit solide finanziert, so dass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, eine Kapitalerhöhung durchzuführen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

> Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung ausserbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

> Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat keine schlechten Erfahrungen gemacht hinsichtlich zweifelhafter Forderungen und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

> Das generelle Risiko eines Verlusts einer signifikanten Menge an Bargeld über Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht.

Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum sind grundsätzlich als niedrig und gegenüber dem Vorjahr unverändert einzustufen.

> Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen und Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwertes oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

Rechtliches Risiko

Mit Schreiben vom 19. August 2010 stellte die BaFin ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich des Zeitpunkts einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die in dem Auskunftersuchen gestellten Fragen mit Antwortschreiben vom 13. September 2010 umfassend beantwortet. Mit

Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt der für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständigen Abteilung weitergeleitet habe. Bis zum Tage dieses Berichts hat die Gesellschaft keine weitere Nachfrage oder Mitteilung von der BaFin erhalten. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Veröffentlichung der genannten Ad-hoc-Mitteilung hatte sich die Gesellschaft auf eine im Schrifttum prominent vertretene Position gestützt. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass mit der Veröffentlichung keine Vorschriften verletzt wurden.

Personalrisiken: Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

> Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

> In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird. Von daher kann dieses Risiko als niedrig und im Vergleich zum Vorjahr unverändert eingeschätzt werden.

Währungsrisiken

Mit einem großen Anteil an Umsätzen in US-Dollars bedeuten Fremdwährungsrisiken ein Risiko für Evotecs Profitabilität.

> Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars, des britischen Pfunds und der Indischen Rupien gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, und durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität primär durch die Umrechnung von in US-Dollar oder britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

> Währungsrisiken müssen insgesamt als mittelhoch und gegenüber Vorjahr unverändert eingestuft werden.

Andere Geschäftsrisiken, einschließlich IT-Risiken

Andere Geschäftsrisiken, wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und gegenüber Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Risikoeinschätzung des Vorstands

Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG eingestuft werden müssten.

Durch die Restrukturierung hat Evotec das Risiko, dem es sich aussetzt, weiter reduziert, und schwächt ihr verbleibendes Geschäftsrisiko durch Verträge mit einer Vielzahl von Kunden ab. Mit einem sehr wettbewerbsfähigen Forschungsallianzgeschäft, einer deutlich reduzierten Kostenbasis, einer Pipeline an Entwicklungskandidaten, die entweder schon verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen sowie unterstützt durch solide Finanzierung und ein geeignetes Risiko- und Chancenmanagement, ist Evotec für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gut aufgestellt.

Evotec verfügt nicht über ein externes Rating.

Nachtragsbericht

Am 9. Februar 2011 unterzeichnete Evotec einen Vertrag zum Erwerb aller Aktien der Kinaxo Biotechnologies GmbH, eines in München ansässigen Unternehmens, das in Wirkstoffforschungsallianzen auf die Auffindung und Entwicklung neuer zielgerichteter Medikamente spezialisiert ist. Die Akquisition ergänzt Evotecs integriertes Angebot in der Wirkstoffforschung durch proprietäre Technologien für Vorhersagen über das Ansprechen im Patienten und zur frühen Entscheidungsfindung hinsichtlich der Wirksamkeit und Sicherheit von Wirkstoffen, insbesondere in dem Schlüsselindikationsgebiet Onkologie. Mit diesem einzigartigen Wertschöpfungspotenzial stärkt das Unternehmen sein erfolgsbasiertes Angebot in der Wirkstoffforschung erheblich. Das Kinaxo-Geschäft ist leicht profitabel und durch starkes Wachstum gekennzeichnet. Im Jahr 2011 werden hier Umsatzbeiträge in Höhe von € 2,0 Mio. erwartet.

Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente von € 3 Mio., 2.597.403 Aktien aus genehmigtem Kapital (auf Basis eines Aktienkurses von € 3,08 entspricht das etwa € 8 Mio.) und einer Earn-out Komponente von € 4 Mio. in bar zusammen. Aktien im Wert von € 2 Mio. sind auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Ihre Ausgabe ist abhängig von bestimmten Unternehmensereignissen und Garantien. Alle ausgegebenen Aktien sind an eine Lock-Up-Periode von 6 Monaten gebunden. Die Übernahme soll im April 2011 rechtskräftig werden.

Prognosebericht

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Einflüssen und Unwägbarkeiten ab, von denen sich

viele der Kontrolle des Managements entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

Wirtschaftliche Entwicklung

Analysten sagen im Vergleich zu 2010 und besonders gegenüber 2009 für das Jahr 2011 eine generelle Erholung der Weltwirtschaft voraus. Allerdings variieren die unterstellten Jahreswachstumsraten deutlich von Land zu Land. Die Erholung der Wirtschaft steht jedoch auf schwachen Füßen und die weltweit führenden Industrienationen nehmen dabei keine tragende Rolle ein. Die Entwicklung ist mit einem hohen Unsicherheitsgrad behaftet, was belastbare Vorhersagen über die ökonomischen Zyklen wesentlich schwieriger macht als jemals zuvor.

Der Markt für Wirkstoffforschung

Es wird erwartet, dass der Markt für Wirkstoffforschungsleistungen weltweit mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 5% ein robustes Wachstum zeigen wird. Der Gesamtmarkt für die Fremdvergabe, d.h. das Outsourcing, von Wirkstoffforschungsleistungen in frühen Phasen wird auf € 2 bis 4 Mrd. geschätzt. (Laut einer im Juni 2010 erschienenen Studie der Kalorama Information wird der globale Wirkstoffforschungsmarkt einschließlich von *In-vivo*-Untersuchungen in späteren Phasen ein robustes Wachstum aufweisen, im Jahr 2010 \$ 8 Mrd. übersteigen und 2014 \$ 14 Mrd. erreichen.)

Wie bereits im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ auf Seite 5 dieses Lageberichts erwähnt, sieht sich die pharmazeutische Industrie global weiterhin mit signifikanten Herausforderungen hinsichtlich ihrer F+E-Produktivität konfrontiert. Der Druck auf die Pharmaunternehmen nimmt zu, in Anbetracht baldiger Patentausläufe zahlreicher wichtiger Medikamente neue Wirkstoffe zu entwickeln. Im Laufe der letzten Quartale war daher rege Aktivität in den Bereichen M&A und Einlizensierung von Programmen zu beobachten, um die Umsatzverluste auszugleichen, die entstehen werden, wenn Schlüsselprodukte ihren Patentschutz verlieren. Dieser Trend wird auch weiter so anhalten. Darüber hinaus sind die Unternehmen dazu gezwungen, in der Wirkstoffforschung Entwicklungszeiten zu verkürzen und Entwicklungsausgaben zu reduzieren, um Medikamente rascher und kostengünstiger auf den Markt zu bringen. Die daraus resultierende Durchführung von Restrukturierungsprogrammen, einschließlich der Schließung kompletter Forschungsstätten, die Reduzierung der bearbeiteten Schwerpunktindikationen innerhalb des therapeutischen Produktportfolios sowie die Auslagerung von Aktivitäten sollten auch im Verlauf von 2011 weiter von großer Bedeutung sein.

Diese Entwicklungen stellen einen Paradigmenwechsel im pharmazeutischen Industriesektor dar, der dadurch gekennzeichnet ist, dass pharmazeutische Unternehmen ihre F+E-Aktivitäten zunehmend auslagern, um Expertise in bestimmten Bereichen hinzugewinnen, ohne intern die entsprechenden zusätzlichen Infrastrukturen und Kapazitäten aufbauen zu müssen. Biotechnologieunternehmen mangelt es oft an dem notwendigen Fachpersonal oder den notwendigen Technologien, um ihre Targets entsprechend intern voranbringen zu können. Genau an dieser Stelle kann das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen, wie sie von Evotec angeboten werden, zu einer Effizienzsteigerung im Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsprozess beitragen.

Trends im Bereich Forschung und Entwicklung

Im Hinblick auf die eigene Erforschung und Entwicklung von neuen pharmazeutischen Wirkstoffen sind Experten der Auffassung, dass ausreichende Liquiditätsreserven ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Biotechnologieunternehmen bleiben wird. Sie gehen davon aus, dass neue Finanzierungsmöglichkeiten auch in den kommenden Jahren sehr begrenzt

sein werden. Für viele Unternehmen weltweit bedeutet das, wie für Evotec, dass sie Programme außerhalb ihres Kerngeschäfts erwartungsgemäß zurückstellen und sich auf wenige Wertetreiber konzentrieren.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Evotec wird sich weiterhin auf besonders werthaltige Partnerschaften mit pharmazeutischen und biotechnologischen Unternehmen fokussieren und die Reputation, die das Unternehmen vor allem in den vergangenen 18 Monaten ausgebaut hat, weiter etablieren. Diese Bemühungen sollten für Evotec zu zunehmenden Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren zusätzlich zu den Forschungszahlungen führen. Das Kundensegment wird weiterhin pharmazeutische und biotechnologische Firmen, Hochschulen so wie Non-Profit-Organisationen umfassen.

Durch die Fortführung ihrer patentierten Forschungsprojekte versucht Evotec, zumindest ein Forschungsprogramm bis zu einem für eine Verpartnerung vielversprechenden Status zu bringen, um von einer möglichen Verpartnerung zu profitieren.

Evotecs *Wettbewerbsvorteil* liegt in dem hohen Integrationsgrad ihrer Leistungen. Dazu gehören hochentwickelte Technologien, das ausgezeichnete Know-How und die Fachkenntnisse in den Bereichen der strukturbasierten Wirkstoffforschung, der Erweiterung unserer Substanzbibliothek, multipler Targetklassen, insbesondere Ionenkanäle und G-Protein gekoppelte Rezeptoren sowie profunde Expertise in der krankheitsrelevanten Biologie. Um diesen Wettbewerbsvorteil zu erhalten, wird Evotec diese Fachkenntnisse weiter wirksam einsetzen und ausbauen.

Prognose für den Bereich Forschung & Entwicklung, Neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien

Als ein Partner von pharmazeutischen und biotechnologischen Unternehmen für Leistungen in der Wirkstoffforschung und frühen klinischen Entwicklung basieren alle neuen Produkte, Dienstleistungen oder Technologien von Evotec entweder auf internen F+E-Aktivitäten, Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Projekten.

Evotec beabsichtigt ihren H3-Antagonisten zur Behandlung von Narkolepsie und kognitiven Störungen weiter durch die präklinische Entwicklung und möglicherweise durch die Phase-I-Studien zu führen.

Finanzausblick für die Jahre 2010 und 2011

Erwartete operative Ergebnisse

Im Jahr 2011 erwartet Evotec die externen **Umsätze** in den Bereichen Testsystementwicklung, Screening und FTE-basierter Umsätze gegenüber dem Jahr 2010 weiter zu steigern. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen. Für das Jahr 2012 wird weiteres Wachstum erwartet.

Das operative Ergebnis der Evotec AG ist abhängig von der finanziellen Performance ihres Wirkstoffforschungsgeschäftes. Trotz des erwarteten Umsatzwachstums wird mit einem ähnlichen operativen Ergebnis gerechnet, weil angenommen wird, dass auch die Material-, Outsourcing- und Personalkosten in gleichem Maße ansteigen werden. Darüber hinaus werden zusätzliche Outsourcingkosten für die proprietären Forschungsprogramme erwartet. Negative Ergebnisbeiträge werden durch Konzernkosten entstehen, die nicht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet werden können. Für 2011 und 2012 werden diese Kosten in geringerer Höhe erwartet als in 2010. In 2011 wird Evotec in Hamburg in ein neues Gebäude umziehen. Mit dem erwarteten Umsatzwachstum ist auch ein Anstieg der

Mitarbeiterzahl erforderlich. Weil die derzeitigen Räumlichkeiten voll ausgelastet sind, wurde ein neues Gebäude angemietet, das den zukünftigen Anforderungen entspricht. Die Kosten für den Umzug in das neue Gebäude werden das operative Ergebnis in 2011 erheblich belasten. Trotzdem wird ein unverändertes operatives Ergebnis vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie aus „Erträgen aus Beteiligungen“ für 2011 erwartet und ein verbessertes Ergebnis für 2012.

Die Istergebnisse sowie die individuellen Beiträge aus Umsätzen und Kosten können deutlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Investitionsvorhaben und Liquiditätsverbrauch

Im Jahr 2011 wird Evotec investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne realisieren zu können. Dies spiegelt sich in einem der größten **Investitionsprogramme** der letzten 10 Jahre wider. Ca. € 3 Mio. sind geplant, um die Evotecs Kapazitäten langfristig aufzurüsten. Besonders sichtbar wird diese Strategie mit dem Umzug in neue hochmoderne Laboratorien in Hamburg, dem neuen Zentrum für Screening und frühphasige Biologie. Im Jahr 2012 sollen die Investitionen auf einem ähnlichen Niveau liegen, um die Qualität des Angebots von Evotec an ihre Partner kontinuierlich weiter zu verbessern.

In 2010 konnte Evotec die Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften beinahe stoppen. Außer des Darlehens an die DeveloGen AG, welches Bedingung des Kaufes war, benötigte nur die European Screening Port eine Finanzierung über € 0.4 Mio. Die EVOTEC NeuroSciences GmbH war in der Lage sich selbst zu finanzieren. Es werden keine weiteren Finanzierungsaufwendungen für diese Tochtergesellschaften erwartet. Jedoch benötigt die Tochtergesellschaft Evotec (India) in 2011 oder 2012 möglicherweise ein Darlehen von der Evotec AG.

Es wird erwartet, dass der Barmittelabfluss durch weitere Investitionen in die eigene Forschungsarbeit zunehmen wird. Trotz steigender Investitionen und Anlagekosten und dem Umzug in ein neues Gebäude, wird der Fokus auf die Wirkstoffforschungsplattform zu einem höheren Barmittelbestand in naher Zukunft führen. Dadurch wird die Liquidität der Evotec AG zur Finanzierung der operativen Tätigkeit für die nächsten 3 Jahre ausreichend sein.

Eine erfolgreichere Verpartnerung wird diesen kritischen Schwellenwert vielleicht noch positiv beeinflussen.

Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Daher sind Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig nicht vorgesehen.

Chancen

Evotec ist in einem Markt mit hervorragenden Wachstumsperspektiven tätig. Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung zwingt Pharma- und Biotechnologieunternehmen dazu, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung stetig zu erhöhen und Forschungs- und Entwicklungsleistungen extern zu vergeben. Der Trend geht eindeutig hin zum

Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums in größeren Verträgen. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Management ganzer Projekte von der Identifizierung von Hits bis zum Einreichen des IND anbieten.

Zusammenfassende Aussage zur erwarteten Entwicklung

Evotec hat wichtige Transaktionen zur Stärkung ihres Geschäfts durchgeführt. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit ihrer Expertise zu unterstützen und enorme Werte zu schaffen, um so den wachsenden Bedarf an innovativen Medikamenten zu adressieren.

Kernstrategie des Managements von Evotec ist es, sich weiterhin auf das Forschungsallianzgeschäft zu fokussieren, um das Unternehmen in Richtung Profitabilität und Nachhaltigkeit zu führen, die Fähigkeiten in ihrem Basisgeschäft durch strategische Investitionen in Plattform-Technologien, Know-how und Expertise in bestimmten Krankheitsgebieten zu erweitern und mehr Partnerschaften mit strategischen Kunden einzugehen.

Durch den Fokus auf und die Erweiterung von hochwertigen Allianzen hat das Unternehmen die Möglichkeit, einen signifikanten Wert für seine Aktionäre zu schaffen.

Hamburg, 1. März 2011

Vorstand

Dr Werner Lanthaler

Colin Bond

Dr Cord Dohrmann

Dr Mario Polywka

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Evotec AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB (Handelsgesetzbuch) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 1. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer